

Juni 2018

Sandstein Schweizer

Post für Partner.

Nationalpark-Partner | Porträt
Landesbühnen Sachsen | Felsenbühne Rathen

Regionalvermarkter | Porträt
Landhaus zum Flößer

Region | Aktiv
**„So ein Käse“ im Bio und Nationalpark
Refugium Schmilka**

Nationalpark | Aktiv
Entdeckertouren gestartet

regional | aktuell | weltoffen



Sächsische Schweiz
České Švýcarsko

Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 4 | Nationalpark-Partner Porträt
Landesbühnen Sachsen Felsenbühne Rathen | 11 | „So ein Käse“ im Bio und Nationalpark Refugium Schmilka“ |
| 6 | Regionalvermarkter Porträt
Landhaus zum Flößer | 12 | Rittergut Polenz |
| 8 | Nationalpark Aktiv
2. Sächsisches Junior Ranger Camp Hilfe für einen Berg | 13 | Entdeckertouren mit Nationalparkführern |
| 9 | Vogelschutz im Wald | 14 | Wilhelm Leberecht Götzinger

Rezept des Monats |
| 10 | Region Aktiv
9. Internationale Schostakowitsch Tage | 15 | Salat mit Kaninchen und Spargel |
| | | 16 | Termine und Veranstaltungen |

Impressum

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Ansprechpartner: Jörg Weber
Tel. 035022-900613, Fax 035022-900666
joerg.weber@smuL.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Verein Landschaft(f) Zukunft e.V.
Ulrike Funke, Geschäftsführung
Regionalmanagement Sächsische Schweiz
Ansprechpartner: Kathleen Krenz
Siegfried Rädels Str. 9 01796 Pirna
Tel. 03501 4704873, Fax 03501 5855024
kathleen.krenz@landschaftzukunftev.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Titelbild

Marienfels bei Jetřichovice, Böhmisches Schweiz
Foto: Jörg Weber

Newsletter „SandsteinSchweizer“
99. Ausgabe, Juni 2018
Redaktion: Jörg Weber
Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.
Satz und Layout: TARADESIGN, Pirna
Fotos: J. Weber, Landesbühnen Sachsen/Wendt, K. Krenz, M. Jendrzewski, J. Socher, Ł. Rajchart, M. Riedel, Y. Bergmann, F. Richter, F. Höppner
Auflage: 4.500 Stück
Gedruckt auf Circle matt White.



Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Der Sandsteinschweizer wird auch online verschickt (Anmeldung unter: sandsteinschweizer.sbs@smuL.sachsen.de) bzw. kann als PDF-Datei von den Internetseiten der Nationalparkverwaltung heruntergeladen werden. www.sandsteinschweizer.de

Editorial

„Wem genug zu wenig ist, dem ist nichts genug.“

Epikur, griechischer Philosoph

In diesem Sinne ist mit dieser Schweizerausgabe noch lange nicht genug! Im Juli freuen wir uns mit Ihnen auf den 100. Schweizer. Dann liegen 99 Monate bunte Informationen aus unserer Region auf jeweils mindestens 16 Schweizerseiten hinter uns.

Es ist viel passiert in all den Jahren. Oft konnten wir über Erfreuliches, manchmal Kurioses, aber auch weniger Erfreuliches berichten. Es gab Höhen und Tiefen und einige Male stand uns buchstäblich das „Wasser bis zum Hals“! In dieser Zeit haben wir viel lernen dürfen, im Umgang mit den Menschen, der Natur und unserer einzigartigen Landschaft.

Ein gutes Instrument, dies zu schützen, zu gestalten und zu entwickeln ist die – oftmals über LEADER initiierte – Regionalentwicklung. Hier konnten wir Netzwerke knüpfen, Partner mit neuen, guten Ideen finden und Projekte anschieben. Zahllose Initiativen ambitionierter Helfer, Mitmacher und Begleiter trugen dazu bei, Schäden zu beheben, Aktionen und Veranstaltungen mit zu tragen und unsere Region ein klein wenig bunter zu machen, für uns und unsere Gäste.

Regionalentwicklung kann ein guter Motor sein und etwas Wildnis braucht jeder Mensch. In dieser Spannungsbreite haben wir uns bewegt. Begonnen hat alles als klei-



nes Infoblatt im DIN A4-Format. Auch da ist eine Entwicklung sichtbar.

Unser Erfolgsrezept?

„Es geht nicht nebeneinander, schon gar nicht gegeneinander, sondern nur miteinander!“
Erwin Ringel

Entstanden ist dabei ein aktives Netzwerk von unterschiedlichsten, kompetenten und engagierten Menschen, die mit ihrem Tun, tief verankert in der Region, dauerhaft in der Lage sind, Verantwortung zu übernehmen, Probleme anzugehen und Entwicklung zu gestalten. So ist der Schweizer ebenfalls ein Teamprodukt und wird es auch bleiben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim „Schmökern“. Als Partner des Nationalparks stellt sich Sachsens Landesbühne vor. Der regionale Produzent wartet dieses Mal mit leckeren Brotaufstrichen auf.

Ihnen allen sonnige Tage und bleiben Sie weiterhin schön neugierig.

Ihre

Ulrike Funke *J. Weber*

Petra Grubitzsch, Pressereferentin der Landesbühnen Sachsen

Landesbühnen Sachsen | Felsenbühne Rathen



Winnetou I mit Jürgen Hase, Olaf Hörbe und Michael Berndt-Canana

Abentuerengeschichten, große Oper, Musical und Historienspektakel auf der Felsenbühne Rathen – Europas schönstes Naturtheater

Große und kleine Abenteuer erwarten Alle, wenn sie den romantischen Aufstieg zur Felsenbühne Rathen mitten im Nationalpark Sächsische Schweiz bewältigen. Egal ob sie die Blutsbrüder Winnetou und Old Shatterhand in „Winnetou I“ im Wilden Westen oder die Jägerburschen Max und Kaspar im Ringen um die schöne Agathe in der Oper „Der Freischütz“ erleben wollen.

Jeden Sommer sind sie aber voller Neugier auf die neuen Helden: Ab 22. Juni wird der sagenumwobene „Zorro“ über die Bühne reiten und im gleichnamigen Musical für Gerechtigkeit kämpfen.

Ebenso dramatisch – nur in einer andern viel länger zurückliegenden Zeit- geht es ab 8. Juni im neuen Stück „Das Geheimnis der Hebamme“ nach dem vielgelesenen Roman von Sabine Ebert zu.

Es erzählt die Geschichte einer Hebamme, die durch das mittelalterliche Sachsen

irrt, zwischen die Machtkämpfe von Rittern und Landesfürsten gerät und um Anerkennung ihrer Liebe und nicht zuletzt um ihr Leben kämpfen muss.

Grimms Märchenfreunde sind herzlich willkommen zu „Von Einem, der auszog das Gruseln zu lernen“, „Die Goldene Gans oder was wirklich kleben bleibt“ und „Schneeweißchen und Rosenrot“.

In Lakomys Familienmusical „Die Sonne“ erleben die Kinder mit Benjamin und Quingel eine spannende Reise.

Die Felsenbühne Rathen ist die einzige Freilichtbühne in Deutschland, welche direkt in einem Nationalpark liegt. Die unmittelbare Nähe zu den Sandsteinfelsen begeistert bei jeder Aufführung die Besucher. Etwas Zeit muss man jedoch mitbringen, da man nur zu Fuß die Bühne erreichen kann. Für Gäste mit Bewegungseinschränkungen gibt es auf Nachfrage einen Fahrdienst.

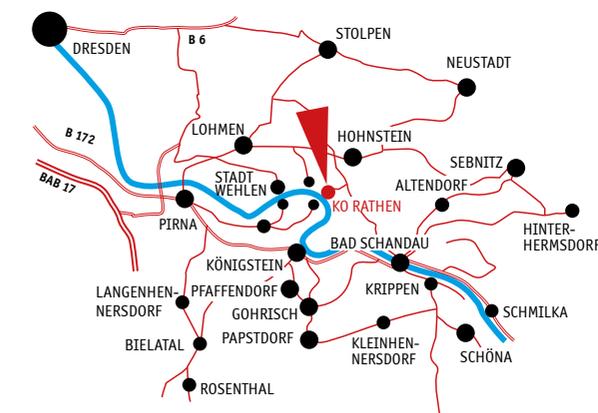
Abenteuer, Helden, Prinzessinnen, schöne Stimmen, Pferde und auch Märchen, all dies bietet die Felsenbühne Rathen im Sommer 2018.



Der Schatz am Silbersee wurde 1984 schon in der Naturbühne aufgeführt.

Tipps zum Kartenkauf:

Wer im Vorverkauf seine Karten erwirbt, ist über das Kombiticket berechtigt, mit dem Zug nach Kurort Rathen zu fahren. Nutzen Sie diese Möglichkeit.



K

Kontakt

Felsenbühne Rathen,
Amselgrund 17
01824 Kurort Rathen
Tel. 035024/ 777-0
presse@landesbuehnen-sachsen.de
www.landesbuehnen-sachsen.de

Kathleen Krenz, MA Landschaft(f) Zukunft e. V.
Landhaus zum Flößer



Im Landhaus zum Flößer steht die Natur nicht nur auf dem Frühstückstisch.

Pustebumen gibt es auf dem idyllisch gelegenen Grundstück von Familie Dittrich in Hinterhermsdorf nicht. Die kräftig gelben Blüten des Gewöhnlichen Löwenzahns wurden bereits geerntet und zu Honig sowie Fruchtaufstrich verarbeitet.

Das ist Kathleen Dittrichs schönstes Hobby – Obst, Gemüse sowie Kräuter, die auf dem Familiengrundstück wachsen, zu ernten sowie zu leckeren, regionalen Produkten zu verarbeiten – ein schöner Ausgleich zu ihrer Arbeit als Kunsthistorikerin in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

In Dresden aufgewachsen, schaute sie schon zeitig ihrer Oma „über die

Schulter“, wie diese aus eigenem Obst Fruchtaufstriche und Säfte herstellte. Sie lernte sehr viel von ihr und half auch gern mit.

Mittlerweile ist Kathleen Dittrich verheiratet und wohnt in Hinterhermsdorf. Gemeinsam mit Ehemann Carsten bewirtschaftet sie einen Großteil des Familiengrundstücks. Was erst nur für den Eigenbedarf hergestellt wurde, bekommen seit 2013 auch die Gäste des Landhauses „Zum Flößer“ – betrieben von ihren Schwiegereltern – angeboten. Viele von Ihnen nehmen gern ein Glas als Urlaubsmitbringsel für Freunde und Verwandte bzw. für sich selbst zur Erinnerung mit nach Hause.

Kathleen Dittrich ist ständig am Ausprobieren neuer Produkte. Sie verarbeitet Aronia, Äpfel, Brombeeren, Pflaumen, Erdbeeren, Rhabarber, Mirabellen, Quitten, Johannisbeeren, Sauerkirschen, Stachelbeeren und verschiedene Blüten, so z.B. vom Holunder, Löwenzahn und der Fichte zu leckeren Brotaufstrichen. Einiges an Früchten erhält sie auch von Bekannten der Region bzw. pflückt sie sich bei ihnen selbst. „Ich verarbeite nur Rohstoffe, deren Herkunft ich kenne. Das ist mir wichtig.“ betont Frau Dittrich immer wieder.

Sie hat noch viele Pläne. So will sie immer wieder Neues ausprobieren, um ihr Angebot zu erweitern. Aber auch von einem eigenen Hofladen oder gar einem Café träumt sie. Wünschen wir ihr, dass sie weiterhin mit so viel Freude wie bisher ihr Hobby betreibt, und eines Tages werden vielleicht ihre Träume wahr.

Kaufen kann man die Produkte direkt vor Ort in Hinterhermsdorf im Landhaus „Zum Flößer“ oder auf Bestellung.



Die kräftig gelb blühenden Löwenzahnblüten auf dem Familiengrundstück Dittrich werden allesamt verarbeitet.



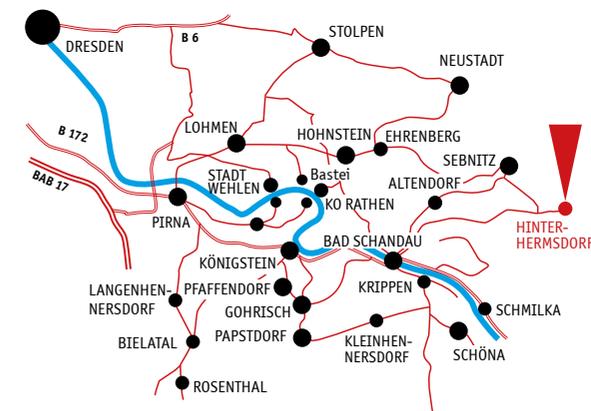
Die Fruchtaufstriche eignen sich auch gut als Urlaubsmitbringsel.



Kontakt

Kontakt:
 Kathleen Dittrich
 Birkenweg 3
 01855 Hinterhermsdorf
 Tel.: 035974 50038
 Fax: 035974 50612
 kathleensfruchtaufstriche@gmx.de

Gelistet unter
www.gutes-von-hier.org



Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark Sächsische Schweiz
Zweites Sächsisches Junior Ranger Camp



Ein bewährtes Team von zertifizierten Nationalparkführern, Naturpädagogen und dem Verein Bewusst Leben e.V. leiten das Camp der sächsischen und böhmischen Junior Ranger. Nach der kurzen offiziellen Eröffnung am ersten Abend stiegen die 15 Kinder und Jugendlichen gleich in den Programmteil des Camps ein.

Jörg Weber, MA Nationalpark Sächsische Schweiz
Hilfe für einen Berg



Mancher Weg ist lang aber dann am Ende doch erfolgreich. Die Problematik Wegesanierung im Naturschutzgebiet Pfaffenstein beschäftigt uns schon länger. Durch ein gemeinsames Projekt konnten nun erste Sanierungsarbeiten umgesetzt werden.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an: Globetrotter Dresden, Bad Schandauer Touristbüro, Bergbaude Pfaffenstein sowie an die Schutzgemeinschaft Sächsische Schweiz e. V. Am 14. April erfolgte die Scheckübergabe auf dem Berg. Einen Teil des Wegebbaus am Pfaffenstein konnten wir aus den Startgeldern der ersten Globetrotter Wandertage 2017 finanzieren.

Die Spende in Höhe von 1.200,- Euro wurde in Holz für den Stiegen- und Wegebau investiert.

Ulrich Augst, MA Nationalpark Sächsische Schweiz
Vogelschutz im Wald



Wälder sind bei uns die vogelartenreichsten Ökosysteme. Von den knapp 250 in Deutschland regelmäßig brütenden Vogelarten ist fast die Hälfte davon an Wälder gebunden und 75 Arten gelten im engeren Sinn als Waldvögel.

Entscheidend für die Artenvielfalt im Wald sind die Baumartenzusammensetzung, die vorhandenen Strukturen und Grenzlinien sowie das unterschiedliche Alter der Bäume. Der Wechsel von Althölzern und Jungbeständen, von vitalen Bäumen und Totholz, von geschlossenen Beständen und verschiedenen großen Freiflächen bieten den Vögeln die vielfältigsten Nahrungs-, Versteck- und Brutmöglichkeiten. Verschiedene Vogelarten nutzen die unterschiedlichen Lebensräume. So brüten Arten am Boden, im Unterholz, in Baumhöhlen und im Kronenbereich der Bäume.

Das Artenspektrum ändert sich auch mit den unterschiedlichen Phasen der Waldentwicklung. In der Verjüngungsphase finden Baumpieper und Zilpzalp optimale Habitate. In Stangenholz brüten verschiedene Drosselarten, Tannen- und Eichelhäher sowie der Sperber. In der Optimalphase sind Habicht, Ringeltaube, Buntspecht, Schwarzspecht und Waldlaubsänger charakteristisch. In der Plenterphase erhöht sich die Artenzahl weiter und es siedeln sich ein paar spezialisierte Vogelarten, wie Grauspecht oder Schwarzstorch an. In der Zerfallsphase ist die Brutvogelartenzahl am größten und einige Arten, welche wir in der Verjüngungsphase kannten, finden auch jetzt wieder ihre Nische.



In den wirtschaftlich genutzten Forsten sollten daher kleine Refugien geschaffen werden, um Kleinstlebensräume für die verschiedenen Vogelarten anzubieten. Es sollten daher tote Bäume, auch wenn diese noch keine Höhlen aufweisen, in gewissem Maß, vor allem stärkere für die Anlage möglicher Höhlen durch Spechte, im Bestand verbleiben. Gleiches gilt für liegendes Totholz, da Pilze und Insekten das Holz zersetzen und diese dann als Nahrung für andere Lebewesen, vor allem Vögel, gut erreichbar sind. Wenn keine zum Höhlenbau geeigneten Stämme im Bestand stehen kann mit dem Anbringen von Nistkästen, aber bitte nicht übertreiben, ausgeholfen werden und somit der biologische Forstschutz verbessert werden. Aber: Nistkästen ersetzen nur teilweise Totholz und Baumhöhlen.

Matthias Claudi, Schostakowitsch Tage, Presse und Marketing

9. Internationale Schostakowitsch Tage



9. Internationale Schostakowitsch Tage Gohrlich . 22. - 24. Juni 2018

Die diesjährigen Schostakowitsch Tage Gohrlich richten den Blick auf unser östliches Nachbarland: „Schostakowitsch und die polnische Moderne“ lautet das Motto des diesjährigen Festivals, das neben Schostakowitsch auch die Komponisten Witold Lutosławski, Krzysztof Penderecki und Krzysztof Meyer in den Fokus stellt.

Krzysztof Meyer hat ein neues Streichquartett im Auftrag der Schostakowitsch Tage komponiert, das vom Lutosławski Quartet uraufgeführt wird. Von Krzysztof Penderecki gelangt eine neue Fassung seiner „Ciaccona in memoriam Johannes Paul II.“ für Streichsextett zur Uraufführung.

Mit einem Impromptu für Viola und Klavier wird zudem der jüngste Sensationsfund im Schaffen Schostakowitschs in Gohrlich erstmals öffentlich erklingen. Damit ist es dem Festival bereits zum zweiten Mal gelungen, eine Uraufführung von Schostakowitsch zu präsentie-

ren. Als Interpreten konnten hierfür der Bratscher Nils Mönkemeyer und der Pianist Rostislav Krimer gewonnen werden. Freunde der Klaviermusik kommen beim Rezital des weltweit gefeierten Piano-Duo GrauSchumacher, das u.a. drei Bearbeitungen von Schostakowitsch erstmal in Deutschland zu Gehör bringen wird, auf ihre Kosten. Gleiches gilt für das Eröffnungskonzert am 22. Juni, bei dem der junge Alexander Malofeev gemeinsam mit Denis Matsuev u.a. mit Lutosławskis „Paganini Variations“ zu hören sein werden. Letzterer erweitert das stilistische Spektrum des Festivals darüberhinaus durch spektakuläre Jazz-Improvisationen!

Und natürlich sind auch zahlreiche Musiker der Sächsischen Staatskapelle in das Festivalprogramm eingebunden, die mit der neu gegründeten Initiative „kapelle21“ unter der Leitung von Petr Popelka das Abschlusskonzert in der Konzertscheune gestalten werden.

www.schostakowitsch-tage.de

Lutosławski Quartet



„So ein Käse“ im Bio und Nationalpark Refugium Schmilka

Madlen Riedel, Marketing & PR, Bio und Nationalpark Refugium Schmilka



Zum Start in den Mai hat das Bio und Nationalpark Refugium Schmilka einen neuen regionalen Lieferanten für biologisch erzeugte Milchprodukte gewinnen können – das Kanzleilehngut Halsbrücke bei Freiberg.

Nicht nur Naturjoghurt, sondern auch Käsesorten, wie Weichkäse mit dem witzigen Namen „Mutschli“, „Bauernkäse Bruschetta“ oder die „Rosa Gina“ werden das reichhaltige und vollwertige Bio-Frühstücksbüfett unserer Gäste in Schmilka von nun an bereichern.

Auch auf der Speisekarte des Bio Restaurant „StrandGut“ dürfen die Produkte des Kanzleilehngut Halsbrücke nicht fehlen. So darf eine Käsevariation in Kombination mit dem knusprigen Brot aus der Historischen Mühle und Bäckerei nicht fehlen. Passend dazu lässt sich ein vollmundiger Bio-Wein genießen.

Das Kanzleilehngut Halsbrücke hat nicht nur das Bio-Siegel, sondern engagiert sich für eine wesensgerechte Tierhaltung und gewährt auf ihrem Bio-Bauernhof Besuchern Einblick in die tägliche Arbeit und Erzeugung



Koch Martin Koudela mit Käse vom Kanzleilehngut

ihrer Produkte. Diese Abläufe können von jedem Gast selbst nachvollzogen werden – von der Wiesenpflege über die Fütterung und Pflege unserer Milchkühe, von der jede auf ihren Namen hört, bis zum fertigen Käselaiab.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und danken Kathleen Krenz vom Landschaft(f) Zukunft e. V. für ihre „Vermittlerrolle“.

Verschiedene Weichkäse vom Kanzleilehngut

Regionalmanagement Sächsische Schweiz, Yvonne Bergmann
Rittergut Polenz



Diese Zeiten sind zum Glück vorbei. Es kommt wieder Leben in die alten Gemäuer.

Das Rittergut von Polenz, erstmals im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt, war über Jahrhunderte hinweg für die wirtschaftliche, politische und soziale Entwicklung rund um Polenz und Neustadt in Sachsen maßgebend. Die große Vierreitenhofanlage mit dem Schloss im Mittelpunkt hat den II. Weltkrieg ohne größere Schäden überstanden. Bis heute ist leider nur noch ein Teil der Wirtschaftsgebäude erhalten geblieben. Dazu gehören das Verwalterhaus (genannt: Gesindehaus), der Pferdestall, das Milchhaus, die Reste vom Schweinestall sowie der ehemalige Obstgarten des Rittergutes.

Der aktuelle Eigentümer ist die Stadt Neustadt in Sachsen. Genutzt wird die Anlage seit 2013 vor allem durch den „Festverein 750 Jahre Polenz e.V.“

Auf Initiative des Vereins bewarb sich die Stadt Neustadt in Sachsen im Dezember 2017 in der LEADER – Region Sächsische Schweiz um Fördermittel aus dem Förderprogramm ELER der Europäischen Union. In einem 1. Bauabschnitt soll die Sanierung des ehemaligen Gutsverwaltergebäudes (Gesindehaus) unterstützt werden. Dieser Bauabschnitt beinhaltet vor allem Maßnahmen im Erdgeschoß sowie anteilige Dach- und Fassadensanierung.

Das Entscheidungsgremium der LEADER-Region (Koordinierungskreis) hat am 22. März 2018 für diesen Bauabschnitt **159.909,21 €** EU-Fördermittel befürwortet.

Mit Fertigstellung der Arbeiten im Erdgeschoss des Gesindehauses kann der Verein unter anderem öffentliche Veranstaltungen bis zu einer Kapazität von 150 Personen im ehemaligen Pferdestall anbieten. Weiterhin stehen dann für kleinere Konzerte und Lesungen das Entree für ca. 25 -30 Personen sowie für alle Veranstaltungen die Toilettenanlage und eine minimale Ausgabeküche zur Verfügung. Für alle, die den Verein bei seiner Arbeit unterstützen möchten, hier die Ansprechpartner:

Festverein 750 Jahre Polenz e.V.
 c/o. Martina Hermann
 Mittelweg 35
 01844 Neustadt in Sachsen
 Tel.: 03596 504563
 kontakt@750-jahre-polenz.de



Entdeckertouren

1. Mai bis 5. November
 mit Nationalparkführern 2018

Bitte nutzen Sie die Angebote des ÖPNV!

Mo

Schmilka, Bushaltestelle

Schroff und lieblich - Wilde Felsenwelt im Schmilkaer Gebiet

Treff 10:30 Uhr, Dauer ca. 5 – 6 h, mit Ralf Schmädicke (Tel. 01511/7205037)

Di

Kurort Rathen, Haus des Gastes

Abseits der Touristenströme

Treff 10:00 Uhr (bei Anreise mit Kfz Parkplatz linkselbisch nutzen) oder 9:15 Uhr am Basteihotel, Dauer bis zu 6 h, mit Ulrike und Steffen Petrich (Tel. 0162/7715331)

Mi

Kirnitzschalstraße, Parkplatz Nasser Grund

Zu den Felsen der hinteren Sächsischen Schweiz

Treff 10:00 Uhr, Dauer ca. 5 h, mit Irina & Holger Natusch (Tel. 0173/3890013)

Do

Bad Schandau Markt, Haus des Gastes

Schrammsteinaussichten und romantische Schluchten

Treff 9:00 Uhr, Dauer ca. 5 – 6 h, mit Irina & Holger Natusch (Tel. 0173/3890013)

Fr

Stadt Wehlen, Touristinfo, Marktplatz

Wild und romantisch – Die Gründe um Stadt Wehlen

Treff 10:30 Uhr, Dauer ca. 5 ½ h, mit Ralf Schmädicke (Tel. 01511/7205037)

Sa

Pfaffendorf, Parkplatz Ortsmitte

Höhlentour für kleine und große Räuber

Treff 10:00 Uhr, Dauer ca. 2 ½ h, mit Mario Wolf (Tel. 035021/59129)

Sa*

Saupsdorf/Hinterhermsdorf, Kräuterbaude

Kräuterexkursion * jeden ersten & dritten Samstag im Monat

Treff 10:00 Uhr, Dauer ca. 3 h, mit Janet Hoffmann & Heiko Hesse (Tel. 035974/5250)

- Erwachsene mit vorheriger Anmeldung 15 € und ohne Anmeldung 18 € / Familien mit Kindern 25 €
- weitere Touren und Infos unter www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Zertifizierte
 Nationalparkführer
 wissen, wo's langgeht!



Wer mehr erfahren möchte über Natur und Landschaft bucht bei einem zertifizierten Nationalparkführer.

Frank Richter, Fotograf und Buchautor

Wilhelm Leberecht Götzinger

Wir erinnern an Wilhelm Leberecht Götzinger (1758-1818)

1780 – ein 22-jähriger junger Mann hat soeben sein Studium beendet. Er will Pfarrer werden aber bekommt keine Stelle. So geht er zurück zu seinen Eltern nach Sebnitz. Wenngleich er ab und an seinen Vater, den Pfarrer von Sebnitz, auf der Kanzel vertritt, hat er viel Zeit.

Die nutzt er zu historischen Studien über seine Heimat und zu unzähligen Streifzügen durch die völlig unbekannte heimatische Felsenwelt. Damals gab es noch keine Wanderwege im heutigen Sinn. Geschweige denn Wegweiser oder Karten. Wollte man die Landschaft erkunden, so musste man eine gehörige Portion Abenteuerlust und Mut mitbringen. Unser Wilhelm Leberecht Götzinger hatte beides. Dazu einen unbändigen Wissensdurst. In die abgelegensten Winkel lässt er sich von Waldarbeitern führen. Trotz der schwärmerischen Naturbegeisterung, die später aus seinen Schriften spricht, war er ein genauer Beobachter und Chronist. Das, was er auf seinen Streifzügen gesehen hat, wird er in zwei bedeutenden Büchern veröffentlichen. 1784 erscheint sein erstes, die Geschichte und Beschreibung des Chursächsischen Amtes Hohnstein mit Lohmen. Damit gebührt



ihm das Verdienst, als erster die Landschaft der Sächsischen Schweiz erforscht und beschrieben zu haben. Auch als Hauslehrer in Hohnstein für die Kinder des Amtsinspektors und Försters lässt sein Eifer für die Erforschung der Elbsandsteinlandschaft nicht nach. Er arbeitet an seinem zweiten Buch, Schandau und seine Umgebungen oder Beschreibung der sogenannten Sächsischen Schweiz. Dieses Buch erscheint

1804 und wird schnell zum Klassiker der Literatur unserer Landschaft und hat bis heute nichts von seinem Zauber eingebüßt.

Die Reiselust für die inzwischen auch durch die Maler um Adrian Zingg entdeckte Sächsische Schweiz war enorm. Unter den Beschreibungen der Landschaft, die nun erschienen, war Götzingers zweites Buch mit Abstand das Beste. Es hat alle anderen beeinflusst und ist in mehreren Auflagen erschienen. Die jüngste Ausgabe stammt von 2008.

Wenn im April an den 200. Todestag Götzingers erinnert wurde, so zeigt das, wie verwurzelt unser Pastor noch heute in der Sächsischen Schweiz ist. Er wurde nie vergessen.

Frank Richter, 15. 5. 2018

Uwe Zocher, Koch auf der Brand-Baude

Rezept des Monats

Salat mit Kaninchen und Spargel

Der Spargel hat den Krautwickel von den Speisekarten verdrängt! Daran merkt man, der Frühling ist da. Also her damit!

Bei mir muss gekochter Spargel noch Biss haben. Andere bevorzugen ihn labberig – schön mit Hollandaise aus dem Supermarktregal. Aber über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten. Bei den sommerlichen Frühlingstemperaturen empfiehlt sich Spargel auch einmal kalt zu genießen. So zum Beispiel als Spargelsalat, den ich wie folgt zubereite:

Frischen, knackigen, nicht zu dünnen Spargel schälen und in einem Fond aus Spargelschalen, Salz, Zucker und Zitrone kurz blanchieren. Eben dass er Biss hat! Dann in Eiswasser legen und abkühlen lassen.

In der Zwischenzeit eine Marinade aus Himbeeressig, Wasser, Salz, Zucker, etwas Senf, Zwiebel, einer Spur Knoblauch, Pfeffer und Zitronenabrieb herstellen. (Am besten gleich mit dem Pürierstab zubereiten) In diese Marinade den erkalteten Spargel legen und zugedeckt im Kühlschrank über Nacht ziehen lassen.

Diese Wartezeit mit schlafen, fernsehen, einem Discobesuch oder einer Nachtwanderrung überbrücken. Am folgenden Tag einen Salat aus Frisee und anderen Zupfsalaten herstellen. In grobe Stücke geschnittenen, marinierten Spargel dazu geben und untermengen. Für den Salat nutze ich die Mari-

nade gleich als Dressing – nur noch einen Spritzer Salatöl dazu geben – das würzt den Salat perfekt! Zur Abrundung kommt ein in Scheiben geschnittener, kurz gebratener Kaninchenrücken auf den Salat. Der Gourmet würde noch essbare Frühlingsblüten und Himbeeren antrappieren – ich esse einfach drauf los und freue mich darüber, wie gut es schmeckt.



Tipp:

Regionale Produkte online bestellen bei Onkel Franz Dresden:
www.onkelfranzgastro.net

Onkel Franz ist ein Händler für gesunde, handwerklich hergestellte Lebensmittel aus unserer Region. Die Waren stammen von familiären Bauernhöfen, handwerklich arbeitenden Produzenten und Manufakturen.

Ab sofort gibt es zwei Liefertage für die Sächsische Schweiz – Dienstag und Freitag!

Termine und Veranstaltungen



t

3. Juni 2018, 10 –18 Uhr

23. Sellnitzfest

Das Familienfest am Fuße des Liliensteins
Heimlich, bunt und emsig:
Tierische Begegnungen

9. Juni 2018, 15 – 21 Uhr

Weinblütenfest des Pirnaer Weinfreunde
e. V. auf den Elbwiesen in Pirna-Copitz

9. Juni 2018, 17 Uhr

Konzert Sandstein & Musik

George Gershwin einmal anders
Radfahrerkerche Stadt Wehlen
www.sandstein-musik.de

16./ 17. Juni 2018, ab 11 Uhr

Sagenhafter MärchenMarkt

Erlebniswelt SteinReich
www.steinreich-sachsen.de

29. Juni 2018, 9 – 13 Uhr

Fachgespräch zur Sächs.-Böhm.-Schweiz
Archäologische Befunde im Elbsandstein,
NationalparkZentrum Bad Schandau

29. Juni 2018, 19 Uhr

Abendsingen mit dem Bergsteigerchor
Sebnitz und dem Männerchor Sächs.
Schweiz, Freilichtbühne Papstdorf

In eigener Sache:

Der Sandsteinschweizer wird im Onlineversand bzw. in der Region des Elbsandsteingebirges auch als Druckausgabe veröffentlicht.

Durch die neue Datenschutzverordnung (DSGVO) ist es ab 25. Mai 2018 erforderlich, sich für den Onlineversand persönlich aktiv anzumelden. Anmeldungen per E-Mail bitte an:

sandsteinschweizer.sbs@smul.sachsen.de
Kennwort: Anmeldung Sandsteinschweizer
(Vorname.Name)

Mit dieser Rückmeldung bestätigen Sie uns, dass Sie in den Verteiler des „Sandstein-Schweizers“ aufgenommen werden wollen bis auf Widerruf.

Ihre dann bei uns hinterlegten Daten (E-Mail-Adresse, Vor- und Nachname) werden wir sorgfältig behandeln und ausschließlich für unseren Newsletter bzw. wichtige Informationen zu anderen Ereignissen aus der Sächsisch-Böhmischen Schweiz verwenden. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen.

Herzlichen Dank
Ihre Schweizerredaktion

Wir sind „Fahrtziel
Natur-Gebiet“.



Wir sind Mitglied der Schutzgebietsfamilie „Nationale Naturlandschaften“.

**Nationalpark
Sächsische Schweiz**

